



Prag:1918-2018

Orte
Veranstaltungen
Geschichten

prague.eu/tschechoslowakei



1918
100
2018

Prag:emotion

INHALT

Ein Jahrhundert tschechischer Staatlichkeit . . .	1
Kalender bedeutender Veranstaltungen	6
Stadtplan des Zentrums	14
Mit der Entstehung der Tschechoslowakei	
verbundene Orte	16
Geschichten von Persönlichkeiten	22

Titel: Prag:1918–2018
Text: Prague City Tourism
Foto: © Prague City Tourism, ČTK
Grafikkonzept: Touch Branding
Kartenunterlagen: IPR Praha
Druck: All 365 a.s.
Prag 1/2018, 1. Ausgabe, unverkäuflich
Informationen aktuell zum 10. 1. 2018
Änderungen vorbehalten

© Prague City Tourism
Arbesovo nám. 70/4, Praha 5, 150 00
www.prague.eu

Ein Jahrhundert tschechischer Staatlichkeit

Das Jahr 2018 bringt den 100. Jahrestag der Entstehung der Tschechoslowakischen Republik, den 50. Jahrestag des Prager Frühlings (1968) und weitere historische Jubiläen (1938 und 1948). Diese Ereignisse wirkten sich auf die Nationalidentität wie auch die menschlichen Schicksale grundlegend aus. Werfen Sie einen Blick in die jüngere Vergangenheit und gedenken Sie der magischen Achten des stürmischen 20. Jahrhunderts.



28. Oktober 1918 am Wenzelsplatz; Foto: ČTK

Am Anfang stand Tomáš Garrigue Masaryk

Als am 28. Oktober 1918 die Tschechoslowakei ausgerufen und Prag Hauptstadt des neuen Staates wurde, erfüllte sich der Traum von Generationen von Tschechen und Slowaken, die bis dahin in der Habsburgermonarchie lebten. Zwar halfen die Geschehnisse des „Großen Krieges“, aber in erster Linie machten sich die Tschechen und Slowaken selbst um ihre Unabhängigkeit verdient. Ihr Bemühen um einen eigenständigen Staat wurde konkret, sobald **Tomáš Garrigue Masaryk**, ein anerkannter Universitätsprofessor mit Kontakten in den USA sowie Großbritannien, diese Forderung aussprach. Er hielt sich damals in der Emigration außerhalb der Grenzen Österreich-Ungarns auf, wo er mit einigen Unterstützern begann, gezielt den Gedanken der Unabhängigkeit zu verfolgen. Vor allem auf **Milan Rastislav Štefánik** und **Edvard Beneš** konnte er sich verlassen.

Eine weitere wichtige Rolle spielte die Zusammenarbeit **mit den Mächten der Triple Entente**. Ihr Sieg im Krieg war eine Bedingung des Erfolgs. Deswegen **bildeten die Tschechoslowaken Armeeligionen**, vor allem in Russland, Frankreich und Italien, um das Vorgehen der Alliierten zu unterstützen. Im Februar 1916 wurde in Paris der **Tschechoslowakische Nationalrat** eingesetzt um den zukünftigen Staat zu repräsentieren. Daraus wurde später die anerkannte Übergangsregierung. Auch in den USA hatte Masaryks Programm große Unterstützung unter den tschechischen und slowakischen Emigranten. Die Unterstützung des amerikanischen Präsidenten Woodrow Wilson war entscheidend.



Ankunft T.G. Masaryks am Wilson-Bahnhof am 21. Dezember 1918;
Foto: ČTK - Mary Evans - Rights Managed

Tschechische Maffie

Auch auf heimischem Boden wurde Widerstand geleistet. Die tschechische Organisation Maffie suchte und lieferte notwendige Informationen und Finanzen. Anfang 2018, am Dreikönigstag, bekannte sich die heimische politische Szene endlich öffentlich in der sogenannten Dreikönigsdeklaration. Der Großteil der tschechischen Abgeordneten **bereitete dann im Tschechoslowakischen Nationalausschuss die tatsächliche Machtübernahme vor**. So wurde aus einer gewöhnlichen Zeitungsnachricht über die Annahme von Friedensbedingungen die Kapitulation Österreich-Ungarns.

Endlich eine selbständige Tschechoslowakei

Vom ersten Augenblick seiner Existenz an **stellte sich der junge Staat auf die Seite der europäischen Demokratie**. Die Garantie dafür sollte das breite Spektrum der politischen Parteien, die intellektuellen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, allen voran Präsident Masaryk, die Sokol-Bewegung und die zahlreichen kulturellen und gesellschaftlichen Aktivitäten liefern. Auch wenn es gelang, die historische Grenze zu behaupten, die wichtige Landreform durchzuführen, eine starke Währung zu schaffen und

die Industrie weiter zu entwickeln, blieben viele Probleme in dem aus mehreren Völkern bestehenden Dreizehn Millionen Staat ungelöst. Bald zeigte sich, wie **fragil die internationale Stabilität des Versailler Friedenssystems in Europa war**. Auch der Vertrag mit Frankreich schützte die Tschechoslowakei nicht vor den aggressiven Nazi-Vorhaben.

1938 – Münchner Abkommen und Besatzung

Der erfolgreiche Start der tschechoslowakischen Staatlichkeit wurde im September 1938 gewaltsam beendet, als sich die Vertreter von **Großbritannien, Frankreich und Italien mit Hitler darauf einigten, einen Teil des tschechoslowakischen Gebiets an Nazi-Deutschland abzutreten**. Es reichten einige Unterschriften unter einem Abkommen „über uns ohne uns“ und der erste Schritt zum Zweiten Weltkrieg war besiegelt. Der tschechoslowakische Ruf nach Gerechtigkeit war vergebens. Vor den Augen des Völkerbundes wurden der nationalsozialistischen Aggression die Türen sperrangelweit geöffnet.



Stellvertretender Reichsprotektor Reinhard Heydrich,
links Staatssekretär Karl Hermann Frank, Foto: ČTK

1948 – Februardebakel der Demokratie

Der Verlauf des zweiten Weltkriegs und die Tatsache, dass die wiederhergestellte Tschechoslowakei in die unmittelbare Domäne der von Stalin geführten Sowjetunion geriet, ermöglichten **den tschechoslowakischen Kommunisten im Februar 1948 den Weg zur uneingeschränkten Macht**. Die Diktatur einer politischen Partei wurde anfangs von tragischen Säuberungen in Form von politischen Prozessen und der physischen Liquidierung von potentiellen Opponenten begleitet.



Klement Gottwald bei den aufgereihten Miliztruppen am 28. Februar 1948; Foto: ČTK

1968 – Prager Frühling und Besetzung im August

Ein weiteres Schicksalsjahr für die tschechoslowakische Demokratie begann im Januar 1968. An die Spitze der kommunistischen Partei wurde damals **Alexander Dubček als Parteichef gewählt**. Die Partei schien einen Erneuerungsprozess durchzuführen, sowie die offene Kritik an ihrer Tätigkeit anzunehmen. Während hier, wo die Zensur abgeschafft wurde, vorsichtiger Optimismus und naives Vertrauen in die Liberalisierung herrschte, lehnten die Sowjets jegliche Veränderungen entschieden ab. Sie spürten die Bedrohung einer tschechoslowakischen Ansteckung und entschieden sich zum radikalen Schnitt. Nachdem sie sich des Ungehorsams der tschechoslowakischen Kommunisten vergewissert hatten, **überquerte die Armee des „brüderlichen“ Warschauer Pakts am 21. August 1968 kurz nach Mitternacht die Grenze der Tschechoslowakei** mit dem Ziel, die Ordnung wiederherzustellen und eine „Gegenrevolution“ zu unterbinden. Der Sozialismus mit menschlichem Antlitz bekam keine Chance.

Sowjetische Panzer am Wenzelsplatz, August 1968; Foto: ČTK



1988 – Die Zeit großer Veränderungen

Die politischen Veränderungen in Europa, beginnend mit der Perestrojka, lockerten den bis dahin starren prosovjatischen Block. Die Haltung der offiziellen tschechoslowakischen Kreise änderte sich aber kaum. Weiterhin lehnten sie **Bürgerinitiativen** ab, es zeigte sich kein Hauch eines liberaleren Zugangs zum Gesellschaftsgeschehen, was vom **brutalen Polizeieingreifen am Wenzelsplatz im Jänner 1989** bestätigt wurde. Erst der Fall der Berliner Mauer, die Ereignisse in Polen und Ungarn und besonders die Aktivitäten der Prager **Studenten am 17. November 1989** zwangen die tschechoslowakischen Kommunisten zum Handeln. Beschleunigt wurde der Fall dieser Garnitur vom unverhältnismäßig harten Vorgehen gehen die friedlichen Studentendemonstrationen. Sofort formte sich das **Bürgerforum**, dessen Bemühen, die Macht im Land zu übernehmen, von großem Erfolg gekrönt wurde, als **im Dezember 1989 Václav Havel** zum ersten Präsidenten der Tschechoslowakei gewählt wurde.

Das Ende der Tschechoslowakei und ein neuer Anfang

Vom Dissidenten zum letzten tschechoslowakischen Präsidenten, das war die Rolle **Václav Havels**. Aber auch er konnte nicht den Wunsch der Slowaken nach einem eigenen Staat verhindern. Zu seiner Erfüllung kam es auf sehr freundschaftliche Art. Am **1. Januar 1993** erschienen zwei neue Staaten auf den Weltkarten und es begann ein neues Kapitel der tschechischen Staatlichkeit, an dessen Anfang erneut **Václav Havel als erster tschechischer Präsident** stand.

Letná-Ebene – Demonstration am 25. und 26. November 1989; Foto: ČTK



Kalender bedeutender Veranstaltungen

Das ganze Jahr 2018 hindurch finden in Prag verschiedene interessante Ausstellungen, Konzerte, Vorfürhungen und weitere Veranstaltungen zum Thema der Entstehung der Tschechoslowakischen Republik und weiterer Jubiläen unserer Geschichte statt. Die Feierlichkeiten kulminieren am 28. Oktober in einer grandiosen Militärparade und der Wiedereröffnung des Nationalmuseums. Weitere Informationen und Veranstaltungen finden Sie auf unserer laufend aktualisierten Webseite prague.eu/tschechoslowakei.



Ausstellungen

Renovierung der Prager Burg in den Jahren 1918–1929

bis 6. Mai 2018

Theresianischer Flügel des Alten Königspalastes auf der Prager Burg, Prag 1 – Hradschin kulturanahrade.cz

Wie stark änderte sich die Prager Burg in den ersten zehn Jahren nach dem Entstehen der Tschechoslowakischen Republik? An den Archivmaterialien lässt sich die Veränderung der Burg von einem baufälligen Zeichen der Habsburgermacht in ein Symbol der neuen demokratischen Republik sehen.

Gegründet 1918 | Labyrinth der Geschichte der tschechischen Länder

27. Februar – 1. Juli 2018

Kaiserlicher Pferdestall auf der Prager Burg, Prag 1 – Hradschin kulturanahrade.cz

Ausstellung in Form einer Erlebnisexposition der tausendjährigen Periode der Entstehung und Entwicklung des tschechischen Staats. Ein Schlüsselexponat ist das sogenannte Vladislav Privilegium aus dem Jahre 1158, die älteste erhaltene Urkunde unserer Geschichte. Bevor Besucher sie begutachten können, müssen sie allerdings ein Labyrinth der Geschichte durchqueren...

Gegründet 1918 | Ein Hauch von Staatlichkeit

7. März – 28. Oktober 2018

Reithalle der Prager Burg, Prag 1 – Hradschin kulturanahrade.cz

Eine weitere Ausstellung des Projekts Gegründet 1918 ist der Geschichte der Staatssymbole gewidmet. Die Besucher sehen die

höchsten Staatsauszeichnungen der letzten 100 Jahre und auch einzigartige Archivalien, zum Beispiel die Abzeichensammlung des Ordens des Weißen Löwen, das Präsidentenautomobil Škoda VOS, den Text der Rundfunkrede des Präsidenten Beneš nach seinem Abdanken 1938 sowie die Briefe Milada Horáková's aus dem Gefängnis.

Gegründet 1918 | Wächter auf der Prager Burg

28. Juni – 28. Oktober 2018

Theresianischer Flügel des Alten Königspalastes auf der Prager Burg, Prag 1 – Hradschin kulturanahrade.cz

Mit der Entstehung der Tschechoslowakischen Republik eng verbunden ist auch die Gründung der Burgwache. Mittels hunderter Fotografien und einer Reihe von Exponaten macht die Ausstellung mit deren Jahrhunderte langer Geschichte bekannt. Nicht zufällig fällt das Eröffnungsdatum dieser Ausstellung mit der XVI. Sokol-Gesamtversammlung zusammen. Die Sokols beteiligten sich damals schließlich bedeutend am Schutz der Prager Burg.

Alfons Mucha: Das Slawische Epos

ca. ab Mitte Juni bis Ende Oktober

Obecní dům (dt.: Gemeindehaus), náměstí Republiky 5, Prag 1 – Altstadt obecnidum.cz

Der Zyklus zwanzig großformatiger Bilder Alfons Muchas (1860–1939) fasst die Geschichte der Tschechen und weiterer slawischer Völker zusammen. Anlässlich der Feiern zum Entstehen der Republik wird im Gemeindehaus eine Auswahl aus diesem Zyklus präsentiert. Aus Kapazitätsgründen handelt es sich nur um kleinere Leinwände.



Made in Czechoslovakia oder Die Industrie, die die Welt eroberte

📅 27. September 2018 – 30. Juni 2019

📍 Technisches Nationalmuseum, Kostelní 42,

Prag 7 – Holešovice ↗ ntm.cz

Ausgewählte Sammlergegenstände erzählen auf lebendige Art die Geschichten bedeutender tschechoslowakischer Firmen und Persönlichkeiten der tschechoslowakischen Technik und Industrie, interessanter Phänomene und einzigartiger Erzeugnisse. Die Exposition stellt so die technische und industrielle Entwicklung der selbständigen Tschechoslowakei über die ganze Zeit ihrer Existenz, d.h. von 1918 bis 1992 vor.



28. Oktober / Ausstellung zur Ausrufung eines eigenständigen tschechoslowakischen Staats

📅 28. September – 31. Dezember 2018

📍 Obecní dům (dt.: Gemeindehaus), náměstí Republiky 5, Prag 1 – Altstadt ↗ obecnidum.cz

In den letzten Kriegsmonaten ließ der Tschechische Herrenclub seine Räumlichkeiten dem Tschechoslowakischen Nationalausschuss für seine Tagungen. Dessen Vertreter, später als „Männer des 28. Oktober“ bezeichnet, unterschrieben hier das Gesetz über die Entstehung der eigenständigen Tschechoslowakei. Dort veranstaltet das Archiv der Hauptstadt Prag in Zusammenarbeit mit dem Gemeindehaus eine der Umbruchszeit der tschechoslowakischen Geschichte gewidmete Ausstellung.

Nationale Jubiläumsausstellung 2018 „Junges Tschechien“

📅 14. Oktober 2018 – 30. April 2019

📍 Messegelände Prag, Výstaviště 67, Prag 7 – Bubeneč ↗ mladecesko.cz

Der erste Teil dieser Ausstellung bilanziert und beantwortet die Frage, was wir in 100 Jahren erreicht haben. Der zweite Teil wird

populärwissenschaftlich lehrreich und visionär und soll die Antwort darauf finden, wie wir sein wollen. Der dritte Teil fokussiert sich auf die Präsentation bedeutender Industrieunternehmen und den Verkauf tschechischer Güter. Der vierte Teil stellt dann die moderne tschechische Kultur auf die tschechische Nationalidentität fokussiert vor.

Tschechisch-Slowakische und Slowakisch-Tschechische Ausstellung

📅 28. Oktober 2018 – 30. Juni 2019

📍 Historisches Gebäude des Nationalmuseums, Václavské náměstí 68, Prag 1 – Neustadt ↗ cesko-slovensko.eu

Das außergewöhnliche Projekt der Tschechischen und Slowakischen Nationalmuseen bringt die Geschichte des gemeinsamen Staates näher. Es zeigt, wie das anfangs unrealistische Projekt Tschechoslowakei Realität wurde, was beide Nationen verband, was sie trennte, und was letztendlich zum Zerfall 1992 führte. Die Beziehungen zwischen den Nationen werden auch vor dem Hintergrund echter Schicksale konkreter Menschen aufgezeigt. Nach langer Rekonstruktion kann auch das historische Gebäude des Nationalmuseums wieder besichtigt werden.

Neue Exposition von Sammlungen in der Nationalgalerie in Prag

📅 ab 28. Oktober 2018

📍 Nationalgalerie in Prag – Messepalast, Dukelských hrdinů 47, Prag 7 – Holešovice ↗ ngprague.cz

Anlässlich des 100. Jahrestags der Entstehung der Tschechoslowakei und dem 50. Jahrestag der Ereignisse vom August 1968 öffnen sich zwei Stockwerke der neuen Exposition mit dem Titel 1918–1938, welche sich auf Kunst vom Anfang der Ersten Republik bis 1938 fokussiert. Teil davon ist auch eine berühmte französische Sammlung, welche der tschechoslowakische Staat kurz nach seiner Entstehung kaufte. Daran schließt die Exposition 1945–1989 an, welche die Entwicklung der Kunst vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis ins Jahr 1989 skizziert.

Die Wahrheit siegt (fast immer). Bilder nicht nur aus der tschechischen Geschichte

📅 28. Oktober 2018 – 3. Februar 2019

📍 Nationalgalerie in Prag – Messepalast, Dukelských hrdinů 47, Prag 7 – Holešovice ↗ ngprague.cz

Ziel der Ausstellung ist es, über die Stereotypen verbunden mit der Präsentation historischer Ereignisse nachzudenken. Sie konzentriert sich auf die Arbeit am Papier als Medium, das einen konkreten (und aktuellen) Moment vermitteln kann – mittels Flugblättern, populärem Druck, authentischen Notizen oder Zeitschriftenillustrationen – das unter Verwendung derselben Mittel sowohl den offiziellen Blickwinkel auf das jeweilige Ereignis wie auch sein genaues Gegenteil präsentieren lässt.



Musik

Prager Frühling: Tschechoslowakischer Akzent

📅 12. Mai – 3. Juni 2018

📍 Verschiedene Orte [festival.cz](#)

Das diesjährige Musikfestival erinnert an den 100. Jahrestag der Gründung der Republik. Es erklingt die Musik tschechischer und slowakischer Urheber, welche Anklang auf internationalen Podien fand und so zum modernen kulturellen Bild der Tschechoslowakei und Tschechiens im Ausland beitrug.

Prager Frühling: Promenadenkonzert

📅 27. Mai 2018 ab 15.00 h

📍 Wallenstein Garten, Letenská 5, Prag 1 – Kleinseite

[festival.cz](#)

Am Konzert zu Ehren der tschechoslowakischen Legionäre von 1916–1918 erklingt die Musik von Friedrich Smetana, Julius Fučík, Antonín Dvořák, František Kmoč sowie Karel Hašler.

Symphonieorchester der Hauptstadt Prag FOK: Heiliger Wenzel

📅 27. September 2018 ab 19.30 h

📍 Obecní dům (dt.: Gemeindehaus), náměstí Republiky 5, Prag 1 – Altstadt [fok.cz](#)

Projektion eines Stummfilms über das Leben des tschechischen Heiligen mit Livemusik von Oskar Nedbal und Jaroslav Křička. Der Schwarzweißfilm aus dem Jahre 1930 ist die erste Aufnahme über den Heiligen Wenzel.

Tschechische Philharmonie: Konzert zum Jahrestag der Republik

📅 3. Oktober 2018 ab 19.30 h

📍 Rudolfinum, Alšovo nábřeží 12, Prag 1 – Altstadt

[ceskafilharmonie.cz](#)

Das führende tschechische Symphonieorchester veranstaltet zum diesjährigen Jubiläum ein feierliches Konzert, auf dem unter anderem das Vorspiel zur Oper Friedrich Smetanas Die verkaufte Braut und die weltberühmte „Neue Welt Symphonie“ Antonín Dvořáks erklingt.

Tschechische Philharmonie: Eröffnungskonzert der 123. Saison

📅 10. und 11. Oktober 2018 ab 19.30 h

📍 Rudolfinum, Alšovo nábřeží 12, Prag 1 – Altstadt

[ceskafilharmonie.cz](#)

Und noch einmal die Tschechische Philharmonie, welche die nächste Konzertsaison mit dem neuen Chefdirigenten Semjon

Byčkov beginnt. Unter seiner Führung und mit dem Prager Philharmonischen Chor spielt das Orchester am Eröffnungskonzert die monumentale Symphonie Nr. 2 Auferstehung vom Tschechen Gustav Mahler.

Symphonieorchester des Tschechischen Rundfunks der Nation

📅 28. Oktober ab 15.00 h

📍 Rudolfinum, Alšovo nábřeží 12, Prag 1 – Altstadt

[rudolfinum.cz](#)

Auf dem außergewöhnlichen Konzert veranstaltet vom Tschechischen Rundfunk in Zusammenarbeit mit dem Rundfunk und Fernsehen der Slowakei erklingen tschechische und slowakische Staatshymnen, Sinfonietta von Leoš Janáček sowie Dvořáks Symphonie Nr. 9 E-Moll Aus der neuen Welt.

Symphonieorchester der Hauptstadt Prag FOK: Konzert für die Republik

📅 28. Oktober 2018 ab 19.30 h

📍 Obecní dům (dt.: Gemeindehaus), náměstí Republiky 5, Prag 1 – Altstadt [fok.cz](#)

Das Konzert für die Republik hat bereits Tradition und ist allen gewidmet, die sich um die Tschechische Republik verdient gemacht haben... Heuer, wo wir das „runde“ 100. Jubiläum feiern, wird es besonders feierlich. Am Programm steht der Zyklus symphonischer Gedichte Má vlast von Friedrich Smetana.



Theater

Libuše


📅 Premiere 14. September 2018

📍 Nationaltheater, Národní 2, Prag 1 – Neustadt

[narodni-divadlo.cz](#)

Die Oper Libuše entstand als von der damaligen politischen Anspannung inspiriertes Werk, als Vision der zukünftigen Aussöhnung. Ihre Handlung basiert auf der Legende der Fürstin Libuše. Friedrich Smetana vollendete diese Oper 1872, auf der Bühne erklang sie jedoch erst neun Jahre später bei der Eröffnung des Nationaltheaters. Dieses Werk ist für feierliche Anlässe bestimmt und wird nur an bedeutenden Tagen oder Staatsfeiertagen aufgeführt. Libuše ist untrennbar mit der modernen tschechischen Geschichte und der des Nationaltheaters verbunden, wo sie in der Vergangenheit aufgrund ihrer humanistischen und gesellschaftlichen Botschaft oft als außerordentliches Werk hervorgehoben wurde. Die Titelrolle wurde immer von der führenden Solistin des Ensembles interpretiert. Regie: Jan Burian.

Einfach Kylián

 **Premiere 11. Oktober 2018**

 **Nationaltheater, Národní 2, Prag 1 – Neustadt**


 **narodni-divadlo.cz**

Das Ballett des Nationaltheaters bereitet im Rahmen der Feiern zum 100. Jahrestag der Republik eine feierliche Premiere mit dem Titel Einfach Kylián vor. Mit diesem Projekt würdigt es den tschechischen Choreografen Jiří Kylián, zweifelsfrei eine Ikone des internationalen Tanzes. Der komponierte Abend stellt den Zusehern vier Opera vor – Psalmensymphonie, Bella Figura, Petite Mort und Sechs Tänze.




Verschiedenes

XVI. Sokol-Gesamtversammlung

 **1. – 6. Juli 2018**

 **Eden Aréna, U Slavie 2a, Prag 10 – Vršovice**

 **slet.sokol.eu**

Der tschechische Sokolverband veranstaltet Sokol-Gesamtversammlungen bereits seit 1882. Das Hauptprogramm der diesjährigen Gesamtversammlung kulminiert im Fußballstadion SK Slavia Praha in elf Massenansammlungen aller Alterskategorien. Es wird die Teilnahme von 150 000 Sportlern aus der Tschechischen Republik und weiteren 2 500 aus dem Ausland erwartet. Während der einwöchigen Feiern findet auch der traditionelle Umzug durch das historische Zentrum Prags, die Messe im Veitsdom auf der Prager Burg, die Vorstellung Unsere Protze auf der Neuen Bühne des Nationaltheaters und weitere kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen statt.



Feierliche Militärparade


 **28. Oktober 2018**

 **Evropská, Prag 6**

Einer der Höhepunkte der Feiern zum 100. Jahrestag der Entstehung eines eigenständigen tschechoslowakischen Staates ist die feierliche Militärparade auf der Evropská Straße. Es stellen sich fast 2000 Soldaten der Armee der Tschechischen Republik, 200 Stück Militärtechnik, aber auch etwa 300 Angehörige weiterer Einheiten des Integrierten Schutzsystems vor. In die Parade werden auch aktive Reservisten mit eingebunden, auch mit der Teilnahme von Kriegsveteranen wird gerechnet. Von der Technik werden zum Beispiel die Kampfflugzeuge Gripen sowie L-159 Alca, Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und Militär- sowie Polizeihubschrauber vorgestellt. Danach können die Besucher die Dejvická Straße nach Letná entlanggehen, wo eine Auswahl an Technik der Streit- und Sicherheitskräfte von 1918 bis in die Gegenwart vorgestellt wird.



Legiovlak (dt.: Legiozug)

 **28. Oktober – 18. November**

 **Bahnhof Praha–Dejvice, Václavkova 1, Prag 6 – Dejvice**

 **csol.cz**

Die Garnitur 12 historischer Waggons des sogenannten Legiovlak der Tschechoslowakischen Legionärs-Gemeinschaft bringt das Leben und den Kampf der Legionäre näher. Die Besucher können den Wohnwagen begutachten, die Feldpost, die verlässlichste Kommunikationsart im damaligen Sibirien, den Krankenwagen sowie den Schmiedewaggon. Die Kampffahrt der Legionäre bringen ein improvisierter Panzerwagen sowie der Stabswagen für die Planung von Operationen näher. Die ganze Veranstaltung wird von professionellem Kommentar und zeitgemäßen Dokumenten und Filmen begleitet.

Redaktionsschluss 10. Januar 2018.

Programmänderungen vorbehalten.



- 1 Wenzelsplatz
- 2 Nationalpolitik
- 3 Palais Lucerna
- 4 Palais Harrach
- 5 Altstadt Ring
- 6 Gemeindehaus
- 7 Prager Burg
- 8 Palais Liechtenstein
- 9 Palais Thun
- 10 Kolowrat-Palais
- 11 Clam-Gallas Palais
- 12 Rudolfinum

Mit der Entstehung der Tschechoslowakei verbundene Orte

Wenzelsplatz (*Václavské náměstí*)

📍 Prag 1 – Neustadt

Für viele Prager ist der Wenzelsplatz ein Synonym Prags und sein Kern. Als Karl IV. die Prager Neustadt gründete, bildete er hier das Zentrum der neuen Besiedelung. Auch wenn der Platz sein Antlitz seit damals oft verändert hat, ist ihm die Rolle des wichtigsten gesellschaftlichen Zentrums bis heute geblieben. Das monumentale Gebäude des Nationalmuseums war Zeuge nicht nur eines Umbruchereignisses in der tschechischen Geschichte. Am 28. Oktober 1918 versammelte sich eine Menschenmenge genau am Wenzelsplatz, unter der Myslbek-Statue des Hl. Wenzels, um die Entstehung der Tschechoslowakei auszurufen.



Nationalpolitik (*Národní politika*)

📍 Václavské náměstí 15, Prag 1 – Neustadt

Im unteren Teil des Wenzelsplatzes findet sich an der Fassade eines der Häuser eine unauffällige Gedenktafel. Sie erinnert an den Sitz des Zeitungsverlages Národní politika. Hier begann am 28. Oktober 1918 alles. Das Geschäftslokal der Druckerei mit Verlag war mit einer Auslage ausgestattet, in die die aktuellen Nachrichten gehängt wurden. In den Morgenstunden des 28. Oktober wurden die Vorbeigehenden auf den Aushang aufmerksam, welcher die Annahme der Friedensbedingungen zur Kapitulation Österreich-Ungarns annahm. Und dieser Moment wurde zu einem entscheidenden Signal. Die Leute warteten auf nichts mehr und verkündeten demonstrativ die Tschechoslowakische Republik als begründet.

Palais Lucerna (*Palác Lucerna*)

📍 Štěpánská 61, Prag 1 – Neustadt

Eines der interessantesten Prager Palais entstand 1907–1920. Investor, Organisator und Realisator war Ing. Václav Havel, ein Unternehmer, dessen Enkel – Václav Havel – später Präsident wurde. Das Palais Lucerna spielte auch am 28. Oktober 1918 eine wichtige Rolle. Dort hatte nämlich das Getreideamt seinen Sitz, wo zwei der fünf Hauptprotagonisten der Geburt der Republik – Antonín Švehla und František Soukup – die Schlüssel für die Getreideversorgung der Bewohner des neuen Staates übernahmen.



Palais Harrach (*Palác Harrachů*)

📍 Jindřišská 20, Prag 1 – Neustadt

Das barocke Palais Harrach ist nach Franz Ernst Graf von Harrach benannt, welcher es im 19. Jahrhundert besaß. Gleich nach dem 28. Oktober 1918 ließ sich hier der Tschechoslowakische Nationalausschuss nieder, welcher in der hektischen Zeit der Entstehung des neuen Staates eine Reihe von Problemen löste. Aus ihm entstand die Revolutionäre Nationalversammlung, also das erste Parlament der Republik.

Altstädter Ring (*Staroměstské náměstí*)

📍 Prag 1 – Altstadt

Der historisch älteste Prager Platz wurde früher als Großer Markt bezeichnet. Hier ließen sich einst die ersten Händler und Handwerker nieder, um handeln und wirtschaften zu können. Mit der Zeit errichteten sie das Rathaus mit Aposteluhr und Turm. Bis 1918 wurde der große Markt auch von einer barocken Mariensäule geschmückt. Leider wurde das nicht alltägliche Werk des Bildhauers Jan Jiří Bendl nach der Ausrufung des tschechoslowakischen Staates Anfang November 1918 Opfer einer aufgebrachten Menge, die darin ein Symbol der gestürzten Habsburgermacht sah.

Gemeindehaus (Obecní dům)

📍 náměstí Republiky 5, Prag 1 – Altstadt

Kein anderer Ort in Prag ist mit den Geschehnissen des 28. Oktobers 1918 so verbunden wie das Gemeindehaus. Ab dem Moment, als am 6. Januar 1918 im Gregor-Saal die Dreikönigsdeklaration veröffentlicht wurde, welche die Selbstbestimmung für die tschechische Nation forderte, kamen die Dinge unaufhaltsam in Bewegung.



Der imposante Jugendstilbau der Architekten Antonín Balšánek und Osvald Polívka entstand in den Jahren 1905 bis 1912. In der Mitte des Gebäudes befindet sich der Smetana-Saal, wo am 13. April 1918 aus dem Mund des Schriftstellers Alois Jirásek der Nationaleid der Vertreter der tschechischen Kultur, Wissenschaft und Politik erklang.

Im hiesigen Tschechischen Herrenclub trafen sich regelmäßig die bedeutendsten Vertreter der tschechischen politischen Repräsentation, vor allem, nachdem die Sitzungen des Tschechoslowakischen Nationalausschusses wiederaufgenommen wurden. Die Portraits der fünf Männer des 28. Oktober zeigen, dass hier das erste tschechoslowakische Gesetz verfasst wurde, sowie die an das Volk des neuen Staates adressierte Proklamation.

Der wichtigste Moment für das Gemeindehaus kam aber um 5 Uhr am 28. Oktober 1918, als im Gregor-Saal Gedenkworte über die Gründung der Tschechoslowakei erklangen.

Prager Burg (Pražský hrad)

📍 Prag 1 – Hradschin

Die Prager Burg diente Jahrhunderte lang als Sitz der böhmischen Könige und als Kaiserresidenz. Es ist daher nicht verwunderlich, dass der erste tschechoslowakische Präsident Tomáš Garrigue Masaryk sie im Dezember 1918 für seine Amtsgeschäfte auswählte. Als Sitz für den Kopf des Staates wurde die Burg von Jože Plečnik adaptiert, einem bedeutenden slowenischen Architekten, zu dem

Masaryk absolutes Vertrauen hatte. Zu den bis heute sichtbaren Veränderungen gehören zum Beispiel der Granitobelisk, die Stiertreppe, die Säulenhalle oder die Südgärten.

Palais Liechtenstein (Lichtenštejnský palác)

📍 Malostranské náměstí 13, Prag 1 – Kleinseite

Das Palais Liechtenstein war einst mit der Autorität des königlichen Statthalters verbunden, aber im 19. Jahrhundert wurde es der Sitz des obersten Militärbefehlshabers von Prag, dessen Büro auch 1918 aktiv war. Die Angst vor einem möglichen Eingriff der österreichisch-ungarischen Armee in die neugebildete Tschechoslowakei war groß. Zahlreiche Soldaten waren daher auch in der Josefskaserne platziert. In Prag dienten damals hauptsächlich Ungarn. Daher war die Absprache mit der Militärführung und dass sich im Oktober 1918 die Sokol-Bewegung einer möglichen militärischen Verteidigung Prags annahm, wichtig.

Palais Thun (Thunovský palác)

📍 Sněmovní 4, Prag 1 – Kleinseite

In der Sněmovní Straße traf sich einst der Landtag des Königreichs Böhmen. Viele gewählten Mitglieder dieser Versammlung spielten dann eine wichtige Rolle in den politischen Geschehnissen des Jahres 1918. Die revolutionäre Nationalversammlung, unmittelbar nach Verkündigung der tschechoslowakischen Staatlichkeit gebildet, traf sich erstmals im Palais Thun am 13. November 1918, um einen Tag später den neuen Staat zu kodifizieren und Tomáš Garrigue Masaryk zum Präsidenten zu erklären. Gleichzeitig bestätigte sie auch die Mitglieder der ersten tschechoslowakischen Regierung.

Foto: Ivan Král





Rudolfinum

Kolowrat-Palais (Kolovratský palác)

📍 **Valdštejnská 10, Prag 1 – Kleinseite**

Das Kolowrat-Palais wurde in der neuen Republik zum Zufluchtsort des Vorsitzes des Ministerrats, also de facto des Vorsitzes der Regierung. Für die Bedürfnisse des Staates wurde es gekauft und 1921 nach umfassender Rekonstruktion dem Regierungspräsidium übergeben.

Clam-Gallas Palais (Clam-Gallasův palác)

📍 **Husova 20, Prag 1 – Altstadt**

Das monumentale Palaisgebäude, dessen Fassade mit Statuen von Matyáš Bernard Braun verziert ist, wurde im Laufe der Zeit ein bedeutendes Kulturzentrum, in dem Ausstellungen veranstaltet und auch Theater gespielt wurde. Direkt nach dem 28. Oktober 1918 bot das Palais seine Räumlichkeiten dem Finanzministerium an, an

dessen Spitze Alois Rašín stand. Von dort aus organisierte Rašín das notwendige Abstempeln der Banknoten im Umlauf und schuf so eine eigenständige tschechoslowakische Währung.

Rudolfinum

📍 **Alšovo nábřeží 12, Prag 1 – Altstadt**

Einen imposanten Eindruck erweckt das Gebäude des Rudolfinums, errichtet als Kultur- und Gesellschaftszentrum der Stadt von den Architekten Josef Schulz und Josef Zitek im Jahre 1885. In den Jahren 1919–1939 befand sich das Abgeordnetenhaus der Nationalversammlung in dem Gebäude. An Stelle des ursprünglichen Konzertsaaes tagten und entschieden die Abgeordneten bis zu den dramatischen Tagen der nationalsozialistischen Machtergreifung.

Geschichten von Persönlichkeiten

Tomáš Garrigue Masaryk

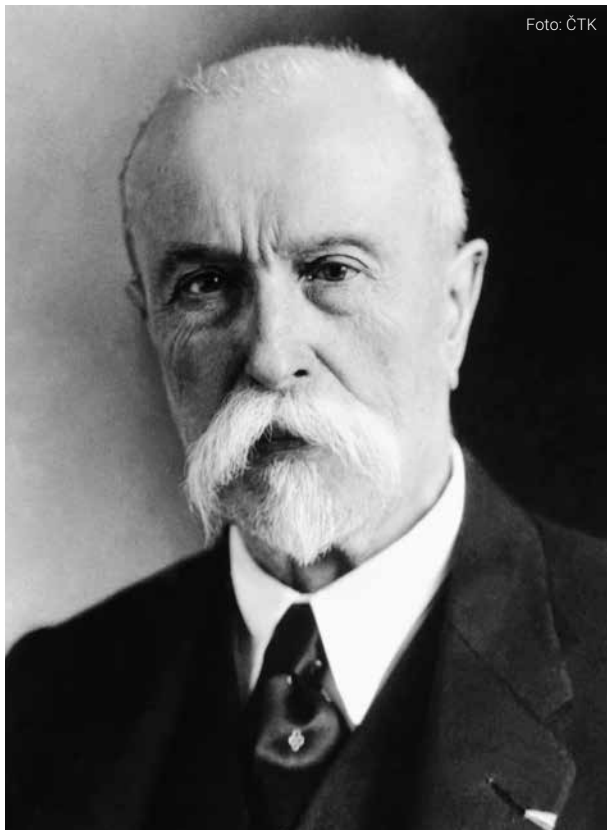
* 1850 Hodonín

† 1937 Lány

Masaryk gehört zu den bedeutendsten Persönlichkeiten der tschechischen neuzeitlichen Geschichte.

Ein bewundernswerter Mann, der mit 65 Jahren das scheinbar Unmögliche probierte: er glaubte, dass die **Tschechen und Slowaken einen eigenständigen demokratischen Staat verdienen**. Er hatte jedoch eine sehr komplizierte Aufgabe – vor dem Hintergrund des „Großen Krieges“ in den USA, Großbritannien, Frankreich, Russland und Italien die entscheidenden Vertreter der Entente anzusprechen und zu überzeugen. Dabei war er nicht ganz alleine; er umgab sich mit einigen Mitarbeitern, mit deren Hilfe er in den Jahren 1914–1918 geduldig und konsequent auftrat. Letztendlich wurde das Unglaubliche wahr und am **28. 10. 1918 wurde in Prag die Tschechoslowakische Republik verkündet**.

Foto: ČTK



Tomáš Garrigue Masaryk war nicht wirklich ein Politiker, aber er interessierte sich immer für öffentliche Angelegenheiten. Während seiner Tätigkeit im Reichsparlament setzte er zuerst das Autonomieprogramm der Länder Tschechiens im Rahmen Österreich-Ungarns durch. Als die Wiener Regierung eine solche Stellung des tschechischen Volks ablehnte, geriet er in Opposition. An der Schwelle zum Ersten Weltkrieg entschied er, **die Entstehung eines eigenständigen tschechoslowakischen Staates zu initiieren**.

Ab Dezember 1914 war er im Ausland tätig und bemühte sich um Unterstützung des Programms, das er am 6. Juli 1915 in Genf klar festlegte. Er ließ sich für mehrere Monate in London nieder und konzentrierte sich auf das Werben um Unterstützung der angelsächsischen Länder, dafür sah er die Bildung einer tschechoslowakischen Auslandsarmee, der tschechoslowakischen Legionen, als äußerst relevant an. Im Februar 1916 war er bei der Bildung des Tschechoslowakischen Nationalrats in Paris. Daraus bildete sich die Übergangsregierung des zukünftigen Staates. Als er in Russland die Anerkennung der Legionen durchsetzte, reiste er in die USA, wo er am 18. Oktober 1918 die sogenannte **Washingtoner Erklärung – die Unabhängigkeitserklärung des tschechoslowakischen Volks** abgab.

Am 14. November 1918 und danach noch 1920, 1927 und 1934 wurde er zum **tschechoslowakischen Präsidenten**. Auch wenn seine präsidiale Machtbefugnis sehr begrenzt war, schaffte er es, durch seine natürliche Autorität und Überparteilichkeit den gegenseitigen Respekt und die Zusammenarbeit ansonsten verhärteter Rivalen zu beeinflussen.

Die Liebe seines Lebens war die gebildete, emanzipierte und tolerante Amerikanerin **Charlotta Garrigue**. Den Namen seiner Frau nahm er als Teil seines eigenen Nachnamens an, was Masaryks Meinung über die Beziehung zwischen Mann und Frau klar ausdrückte. *„Die Frau ist dem Mann absolut ebenbürtig, nur der körperliche Unterschied wird anerkannt: sie ist schwächer.“*

Edvard Beneš

* 1884 Kožlany

† 1948 Sezimovo Ústí

Außenminister, Staatsmann und auch zweiter tschechoslowakischer Präsident. Kaum eine Persönlichkeit unserer Vergangenheit polarisiert so sehr. Mit den Worten von T. G. Masaryk: *„Ohne Beneš hätten wir keine Republik.“*

Bereits vor dem Ersten Weltkrieg war Beneš die Notwendigkeit, sich mit den nationalen Problemen in der Monarchie zu beschäftigen, sehr bewusst. Als der weltweite Konflikt ausbrach, unterstützte er den Standpunkt T. G. Masaryks bezüglich der tschechischen Staatlichkeit. Zuerst positionierte er sich **an der Spitze der tschechischen Maffie**, einer Organisation, welche die Informiertheit und finanzielle Unterstützung von Masaryks ausländischem Widerstand sicherstellte. Ende September 1915 entschied er sich dann, ins Exil zu gehen und sich persönlich an der Entstehung eines eigenständigen tschechoslowakischen Staates zu beteiligen.

Eine besondere Aufgabe fiel Beneš im Oktober 1918 beim Treffen der tschechischen politischen Repräsentation in Genf zu. Es ging um die Grundsatzdiskussion, in der sich die Standpunkte des ausländischen Widerstands und der heimischen Politik annäherten. Nicht weniger wichtig war schließlich seine Teilnahme an der internationalen Nachkriegs-Friedenskonferenz in Versailles.



Die Rolle des Außenministers, in der er sich sehr bewährte, hatte er durchgehend von 1918 bis 1935 inne. Die neue Tschechoslowakei orientierte er an der Zusammenarbeit mit Frankreich und der kleinen Entente. Er hatte politischen Weitblick und konnte die Zukunft internationaler Beziehungen gut abschätzen. Als **mitbegründendes Mitglied des Völkerbunds (SN)** war er deren Vizevorsitzender und später ihr Vorsitzender.

Vor der steigenden Aggression Nazideutschlands warnte er nicht nur, sondern versuchte, einen neuen tschechoslowakisch-sowjetischen Vertrag zur Verteidigung der Tschechoslowakei abzuschließen. Bereits im Präsidentenamt gelang es ihm trotzdem nicht, den tschechoslowakischen Wettkampf um die Verteidigung der Republik zu gewinnen. Das Münchner Abkommen zeigte, wie fragil die europäische Sicherheit war.

Nach seinem Abdanken und seiner Emigration bildete Beneš in London eine **tschechoslowakische Exilregierung**, welche sich von Anfang an auf die Zusammenarbeit mit der Antifaschistischen Koalition verließ. Die Politik der „Wiedergutmachung Münchens“ beeinflusste später auch Beneš' Haltung im Laufe des Zweiten

Weltkriegs und nach 1945. Das war dann allerdings schon ein anderes Kapitel in Beneš' politischem Schicksal, gekrönt von den Geschnehnissen im Februar 1948.

Alois Rašín

* 1867 Nechanice

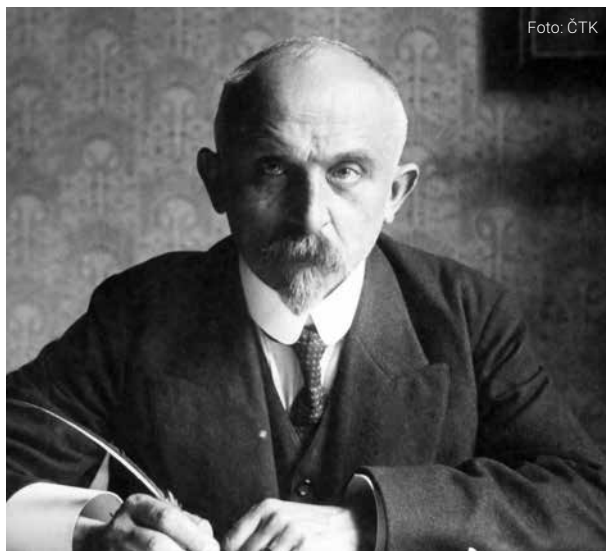
† 1923 Prag

Dieser äußerst zielstrebige Mann wurde in der neuen Tschechoslowakei als **Finanzminister** bekannt. Er war Ökonom, Jurist und Politiker. Im Laufe seines Lebens wurde er zweimal von den österreichisch-ungarischen Gerichten verurteilt, einmal davon zum Tode. Er starb allerdings an den Folgen eines **Attentats**.

Als junger Anwaltskonzipient arbeitete JUDr. Alois Rašín am Landesgericht für Strafsachen, Praxis erlangte er auch in einigen Anwaltskanzleien. Für seine radikalen Meinungen wurde er in einem politischen Prozess gegen die sogenannte Omladina verurteilt, welcher im Januar und Februar 1894 in Prag stattfand. Der junge Jurist wurde der Verschwörung gegen den Kaiser und der Initiierung einer angeblich anti-habsburgischen Vereinigung beschuldigt.

Kurz nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs begann ein neues Kapitel im Leben Alois Rašíns geschrieben. Obwohl er nicht mit allen Meinungen T. G. Masaryks übereinstimmt, unterstützte er den ausländischen Widerstand, wurde Mitglied der tschechischen Maffie und war in **anti-österreichische Aktivitäten involviert**. Schicksalhaft war seine politische Freundschaft mit Karel Kramář. Am 12. Juli 1915 wurde Alois Rašín verhaftet und für Landesverrat zum Tode verurteilt. Die von Kaiser Karl I. ausgesprochene Amnestie bedeutete zum Glück Freiheit.

Er war einer der „**Männer des 28. Oktober**“, was in der Praxis bedeutete, dass er an diesem Tag im Gemeindehaus die Entstehung der Republik und das erste tschechoslowakische Gesetz, das er selbst schuf, ausrief. Gleichzeitig war er Mitbegründer der Forderung nach einem friedlichen Staatsstreich.



Als Finanzminister sollte er die tschechoslowakische Wirtschaft stabilisieren. Dies gelang ihm durch Schließen der Staatsgrenze, Abstempelung der Banknoten und teilweiser Zurücknahme von Bargeld. Gleichzeitig musste er **eine tschechoslowakische Währung schaffen**, Finanzdarlehen für den neuen Staat sicherstellen und sich um Bankgarantien kümmern. Er sprach sich für eine von Gold gedeckte Währung, ein ausgeglichenes Staatsbudget, einen starken Anteil privaten Eigentums und deflationäre Staatspolitik aus. Auf ihn wurde eine Reihe von Attentaten verübt. Am 5. Januar 1923 schoss ein junger Anarchist vor seinem Haus in der Žitná Straße auf Alois Rašín und er erlag seinen Verletzungen.

Milan Rastislav Štefánik

* 1880 Košariská

† 1919 Ivanka pri Dunaji

Ein außergewöhnlicher Mann, welcher kein Politiker war, aber für den die Politik ein Mittel zum Erreichen seiner Ziele wurde. Sein **Hauptgedanke war die Verbindung der Tschechen und Slowaken in einem gemeinsamen Staat**, unabhängig von der Habsburgermonarchie. Dafür war er bereit, mit allen Mitteln – diplomatischen wie auch militärischen – zu kämpfen.

In seiner Jugend reizte ihn das Astronomiestudium an der philosophischen Fakultät der Karl-Ferdinands-Universität in Prag, wo er Schüler T. G. Masaryks wurde und sich offen zum anti-ungarischen Programm bekannte. Er reiste nach Paris, um sein Studium und seine Forschungsarbeit fortsetzen zu können, arbeitete als Assistent an der Sternwarte in Meudon und nahm wiederholt an Expeditionen auf den Mont Blanc teil. Er beschäftigte sich hauptsächlich mit der Beobachtung der Sonne und von Meteoriten. Für seine Erkenntnisse im Bereich der Meteorologie und Telegrafie zeichnete Frankreich ihn mit dem **Ritterkreuz der Ehrenlegion** aus.



Foto: ČTK

Nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs meldete sich der nunmehr französische Staatsbürger bei der Armee. Er stand hinter Masaryks Programm für eine eigenständige tschechoslowakische Nation. 1916 beteiligte er sich an der Entstehung des Tschechoslowakischen Nationalrats, des repräsentativen Organs des zukünftigen Staats. Er half auch, die tschechoslowakischen Legionen in Italien, Serbien, Rumänien und Russland zu formen. Zu seinen erfolgreichsten diplomatischen Errungenschaften gehört das **Dekret über die Schaffung der tschechoslowakischen Armee in Frankreich**, welches die französische Regierung im Dezember 1917 erließ.

Štefánik als anerkannter Spezialist mit Kontakten zur politischen Elite der Entente entschied sich für den ausländischen Widerstand. Im Trio Masaryk – Beneš – Štefánik spielte er eine entscheidende Rolle. Er verabredete wichtige Besprechungen mit den höchsten Vertretern der Entente, auch wenn er in einigen Punkten eine völlig andere Meinung als Masaryk vertrat. So war zum Beispiel die Form der zukünftigen Tschechoslowakei ein heikles Thema, denn Štefánik hatte beträchtliche Vorbehalte gegen eine Republik, suchte und fand aber immer eine Kompromisslösung.

Bei der Bildung der ersten tschechoslowakischen Regierung bekam er die Rolle des **Kriegsministers**. Er war für die Soldaten im Ausland, vor allem die Legionäre zuständig. Deshalb nahm er auch an der Friedenskonferenz in Versailles teil.

Milan R. Štefánik kehrte erst im Frühling 1919 in seine Heimat zurück. Während einer Reise am 4. Mai 1919 **kam er bei einem Flugunglück nahe Bratislava tragisch um**.

Karel Kramář

* 1860 Vysoké nad Jizerou

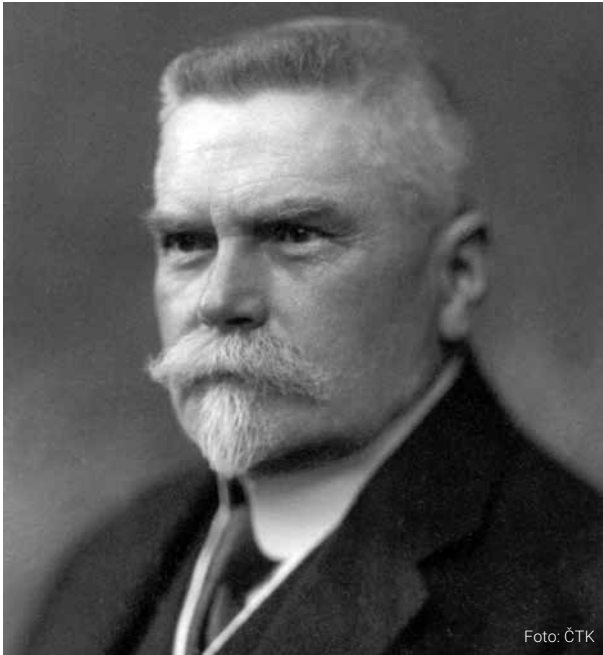
† 1937 Prag

Das Schicksal Karel Kramářs war eng mit der Entstehung der Tschechoslowakei verbunden, aber er selbst stand nur kurz an deren Spitze, auch wenn er einer der „Errichter“ der tschechoslowakischen Staatlichkeit war und man ihn als **professionellen Politiker** bezeichnen kann.

Als studierter Jurist beschäftigte er sich seit seiner Jugend mit der Problematik des tschechischen Staatsrechts und auch dem wirtschaftlichen Beitrag der historischen tschechischen Länder zur Habsburgermonarchie. Im Laufe der Zeit lernte er T. G. Masaryk kennen, mit dem er die Gruppe der Realisten schuf. Ihr Programm war realistische, auf professioneller Basis erstellte pronationale Politik.

1891 kandidierte er erfolgreich für das Reichsparlament und wurde so **der jüngste Abgeordnete der Habsburgermonarchie**. Drei Jahre später ergänzte er diesen Erfolg noch um einen Sitz im Böhmisches Landtag. Er war ein hervorragender Redner und Anfang des 20. Jahrhunderts stellte er sich **an die Spitze der Freisinnigen Nationalpartei – der sogenannten Jungtschechen**.

Für seine prorussischen Meinungen, die er gar nicht verheimlichte, landete er im Visier der österreichischen Geheimpolizei. Außerdem engagierte er sich stark in der tschechischen Maffie. Es dauerte nicht lange und Karel Kramář wurde verhaftet. Er verbrachte 25 Monate im Gefängnis, wurde aber vom Habsburgerkaiser Karl I. begnadigt. Die definitive Amnestie bedeutete auch eine Rückkehr ins politische Leben. Im März 1918 bildete sich die Tschechische Staatsrechtliche Demokratie, später Nationaldemokraten genannte Partei und er wurde an ihre Spitze gewählt.

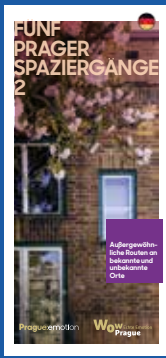
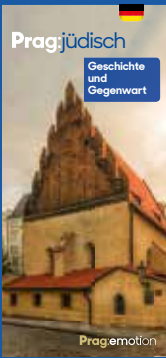


Der Oktober 1918 traf Karel Kramář in voller Aktivität. Bei der Besprechung des heimischen und ausländischen Widerstands auf dem wichtigen Treffen in Genf wurde entschieden, dass er **Vorsitzender der ersten tschechoslowakischen Regierung** wird. Es folgte eine triumphale Rückkehr in die Heimat, die Anerkennung der Verdienste und der Premierposten, mit dem auch die Teilnahme an der internationalen Konferenz in Versailles verbunden war.

Die Verhandlungen auf der Pariser Friedenskonferenz zeigten, welche **Kluft zwischen Kramářs prozarischer Haltung und Beneš' diplomatischem Standpunkt herrschte**. Die Notwendigkeit diplomatischer Zugeständnisse sowie die Tatsache, dass sich die Tschechoslowakei stärkeren Verbündeten anpassen musste, verkräftete Kramář nicht. Auch innenpolitisch war Kramář nicht erfolgreich. Nach den Wahlen im Jahre 1919 kehrte er weder als Regierungschef noch in eine andere Position in der Staatsverwaltung zurück.



Václav Havel – der letzte tschechoslowakische und erste tschechische Präsident, Foto: ČTK – Karel Vlček



Mit den Stadtplänen und Reiseführern von Prague City Tourism fühlen Sie sich in Prag wie zuhause!

... und viele weitere Titel können Sie gratis in unseren Besucherzentren abholen, wo wir Sie auch gerne beraten.

Tourismusinformationszentrum Altstädter Rathaus

📍 Staroměstské nám. 1, Prag 1
🕒 täglich 9.00- 19.00

Besucherzentrum Na Můstku

📍 Rytířská 12, Prag 1
🕒 täglich 9.00- 19.00

Prague.eu